

central park

Stellungnahme des CentralPark zu der geplanten Bebauung der Brammerfläche

Als temporärer Mieter auf der Fläche haben wir uns immer große Mühe gegeben, einen Anlaufpunkt vor allem für die Bewohner des Schanzenviertels zu schaffen.

Entsprechend freut es uns sehr, das wir mittlerweile an sonnigen Tagen als Garten für Eltern mit Kindern aus dem Viertel dienen, Treffpunkt für viele Initiativen, Vereine und Firmen sind, musikalischen und anderen kulturellen Veranstaltungen ein Zuhause geben und für unsere Gäste eine der wenigen Möglichkeiten anbieten können, direkt vor der Haustür einige Stunden der Entspannung auf dem parkähnlichen Gelände zu genießen.

Schon vor Unterschrift des Mietvertrages wurde uns mitgeteilt, dass wir nur temporär auf dem Grundstück bleiben können, da mittelfristig eine Bebauung geplant ist.

Aber wir sind, wie auch viele unserer Anwohner, natürlich sehr glücklich mit der Entwicklung des Parks, der schon seit seiner Gründung 2005 im Sommer ein fester Bestandteil des Viertels geworden ist.

Dennoch werden wir einer Bebauung des Geländes nicht im Wege stehen und unsere Zelte abbrechen, sobald dies nötig ist.

Auch wenn klar ist, dass dies das Ende des CentralParks bedeutet, da für uns nutzbare Alternativflächen nicht in Sicht sind.



Die sogenannte Brammerfläche an der Max-Brauer-Allee Ecke Schulterblatt, auf der sich auch der CentralPark befindet, ist mit ihren circa 8000 m² die letzte große Freifläche im Viertel. Und die mit Abstand größte Chance, den Stadtteil und nach einer rasanten Entwicklung in den letzten Jahrzehnten spürbar zu entlasten. Entsprechend kommt ihr eine besondere Bedeutung zu.

Der für das Grundstück derzeit gültige Bebauungsplan ist über 17 Jahre alt und geht von Rahmenbedingungen aus, die mit der jetzigen Situation wenig gemein haben.

<http://www.geoportal-hamburg.de/bplan/Altona-Nord16-Altona-Altstadt45.pdf>

Wir sind der Meinung, dass eine Anpassung des Planes dringend nötig ist. Und erst dann über eine mögliche Bebauung entschieden werden sollte. Ziel sollte es sein, dort Nutzungen zu etablieren, die eine Vielzahl der infrastrukturellen Probleme im Viertel zumindest abmildern.

In diesem Zuge möchten wir alle Verantwortlichen bitten, die Pläne für die möglichen Nutzungen der Fläche offen zu legen und mit den Anwohnern abzustimmen.

Das Schanzenviertel ist traditionell ein Arbeiterviertel, in dem natürlich auch produziert wird. Wir freuen uns über jeden Betrieb, der uns erhalten geblieben ist. Und natürlich vor allem über die, die sogar weiter wachsen und Arbeits- wie Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Dennoch möchten wir auf die besondere Bedeutung des Areals hinweisen.

Der derzeitige Bebauungsplan sieht ausschließlich große Gewerbeflächen vor, wesentlich sinnvoller wäre eine Durchmischung mit günstigem studentischen Wohnraum, kleinen Mieteinheiten für Existenzgründer, Flächen für soziale, gemeinnützige und kulturelle Einrichtungen, ein Mobilitätszentrum für die Anwohner und z.B. ein Kindergarten.

Die derzeit einzige Möglichkeit, unserem Anliegen Gehör zu verschaffen und auf eine Änderung des Bebauungsplanes hin zu wirken, ist ein Bürgerbegehren.

Dieses haben wir gerade auf Initiative der Anwohner mit ins Leben gerufen. Ziel ist es, eine möglichst viertelverträgliche Nutzung zu entwickeln und die Beplanung der Fläche den heutigen Bedürfnissen anzupassen.

Entsprechend werden wir voraussichtlich am Mittwoch 19.07.2011 dieses Bürgerbegehren offiziell mit anmelden (Informationen ab Mittwoch auch auf www.brammerflaeche.de).

Wir glauben fest daran, dass in der Brammerfläche das Potential liegt, einen deutlich positiven Impuls für die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte zu setzen und würden uns freuen, selber einen Teil dazu bei zu tragen.

Die CentralPark Crew